

Im Zweifel bestimme ich!

Veranstaltungsreihe der Betreuungsbehörde rund um die Vorsorge

Die Betreuungsbehörde führt in der Zeit vom 13. bis 17. März eine Veranstaltungsreihe zum Thema Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen durch. Personen, die Vollmachten wahrnehmen oder ehrenamtliche Betreuungen über-

nehmen, erhalten hier ebenso ausführliche Informationen wie diejenigen, die Vorsorge treffen wollen für den Fall, dass sie einmal nicht mehr selbst entscheidungsfähig sein sollten.

Die Veranstaltungsreihe beginnt mit einer Auftaktveranstaltung am

13. März um 16 Uhr im Rathaus für Senioren in der Hansaallee 150 mit einem Grußwort von Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld, dem sich ein Vortrag zur Vorsorgevollmacht anschließt. Am 14. März informieren die Frankfurter Betreuungsvereine über Betreuungsverfügungen und beantworten Fragen. Die Betreuungsbehörde stellt ihren Leitfaden für ehrenamtliche Betreuer und Vollmachtnehmer vor. Am 15. März werden Informationen für Vollmachtnehmer und ein Vortrag in einfacher Sprache zum Thema Vorsorgevollmacht angeboten. Der 16. März widmet sich umfassend dem Thema der Patientenverfügung und damit verbundenen Ethikfragen. Zum Abschluss am 17. März gibt es eine Podiumsrunde mit Vertretern des Betreuungsgerichts Frankfurt am Main, der überörtlichen Betreuungsbehörde des Sozialministeriums und Mitarbeitenden der Betreuungsvereine. Dort können noch offene Fragen besprochen werden.

Alle Veranstaltungen finden im Rathaus für Senioren statt. Die Räumlichkeiten sind entsprechend ausgeschildert. Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einlass ist ab 15 Uhr. An allen Terminen können Teilnehmende sich ihre Unterschrift unter ihre Vorsorgevollmacht kostenfrei beglaubigen lassen. Dazu müssen sie sich ausweisen und gültige Ausweispapiere vorlegen.

Jonathan-Aaron Pflügel

Altenpflegeheim bietet mehr Komfort



Beifall für verbesserte Standards, da kann auch die Sozialdezernentin getrost applaudieren.

Vier Jahre hat es gedauert, doch nun können sich die Bewohner des Justina von Cronstetten Stifts in der Arndtstraße 38 freuen: In dem fast 20 Jahre alten Haus gibt es nun anstatt der 15 Doppelzimmer, 30 Einzelzimmer mit einem eigenen Bad und damit erheblich mehr Wohnkomfort. Prof. Dr. Daniela Birkenfeld gratulierte anlässlich des Einzugs im September 2016 zu einer „deutlichen Verbesserung der Standards“ und bescheinigte dem Haus besondere Gemütlichkeit durch seine überschaubare

Größe. Besonders lobte sie die Philosophie des Hauses, die auf die Cronstett- und Hynspersgische evangelische Stiftung zurückgeht, die in diesem Jahr 250 Jahre alt geworden ist. Sie wende sich auf eine sehr einfühlsame Weise den Menschen zu, die Unterstützung und Hilfe benötigten. Nicht zuletzt sei dies dem Heimleiter Michael Graber-Dünow zu verdanken, der darüber hinaus mit seinen Büchern sehr überzeugend an einer qualitativ hochwertigen Weiterentwicklung der Pflegeheime arbeitet.

red

Weitere Informationen erhalten Sie unter folgenden Telefonnummern:
069/212 351 35 Roswitha Traut,
069/212 370 56 Yasmin Türksen und
069/212 381 76 Jonathan-Aaron Pflügel.